



Verein SO.AR-GE

Konzept- Sozialpädagogische Familienbegleitung- SPF

Verein SO.AR-GE	1
Konzept- Sozialpädagogische Familienbegleitung- SPF.....	1
Soarge – Hilfe zur Selbsthilfe	3
Unser Ziel.....	3
Aufsuchende und ressourcenorientierte Arbeit	3
Vermeidung oder Verkürzung von Fremdplatzierung.....	3
Transparenz und Wahrung der Persönlichkeitsrechte	4
Werthaltung.....	4
Indikation und Zielsetzung.....	4
Zielpersonen – Anspruchsgruppen	4
Vorgehensweise	5
Methodik.....	5
Interventionsbereiche	6
Erziehungsprobleme.....	6
Beratungsfelder	6
Lernprozess.....	6
Alltagsbewältigung.....	6
Verhaltensauffälligkeiten und Schulschwierigkeiten.....	7
Verwahrlosung.....	7
Gesundheitliche, psychische und soziale Probleme.....	7
Berufliche und finanzielle Schwierigkeiten	7
Wohn- und Mietprobleme	7
Häusliche Gewalt.....	7
Alle Formen von Suchtproblemen.....	7
Identität und seine Formen	8
Migration.....	8
Integration	8
Generationskonflikte	8
Umgang mit Ämtern und Behörden.....	8
Qualitätsmanagement	9



Verein SO.AR-GE Konzept Sozialpädagogische Familienbegleitung

Post.....	9
Unterlagen der Klienten:.....	9
Führen von aktenrelevanten Unterlagen:.....	9
Elektronische Dossierführung.....	9
Technik aus der Schweiz.....	10
Datensicherheit.....	10
Datenspeicherung.....	10
Zugangsberechtigung und Sicherheit.....	10
Ferien- Krankheits- und Unfallvertretung.....	10
Weiterbildung/ Qualitätssicherung.....	11
Supervision.....	11
Dokumente der Qualitätssicherung:.....	11
Rechte der begleiteten Personen.....	11
Datenschutz.....	11
Kosten.....	12
Tarife.....	12
Rechnungsstellung.....	12
Zusätzliche Leistungen.....	12
Einzugsgebiet.....	12
Erreichbarkeit.....	12
Vorgehensweise.....	13
Formen der Sozialpädagogischen Familienbegleitung von Soarge.....	14
«SPF Kurzzeit» (3 - 6 Monate).....	14
«SPF Massgeschneidert» (bis 12 - 24 Monate).....	14
«SPF Langzeit» (Familien mit kranken Eltern, unbefristet).....	14
Ablauf / Auftragsklärung.....	16
Aufnahme eines Klienten.....	16
Fallbesprechung.....	16
Bereitschaftserklärung.....	16
Wer?.....	16



Soarge – Hilfe zur Selbsthilfe

Wir sorgen für sie

Unser Ziel

Der **Verein SO.AR-GE**, im Folgenden Soarge genannt, bietet aufsuchende sozialpädagogische Unterstützung und Begleitung von Familien in Krisensituationen an. Soarge beschäftigt Fachpersonen, die auch im interkulturellen Umgang mit Menschen entsprechend geschult sind und über entsprechendes kulturelles Hintergrundwissen und Sprachkenntnisse verfügen.

Auf der Grundlage von Vertrauen und Kompetenz begleitet und berät Soarge Familien,

- die sich in besonders schwierigen Lebenslagen befinden;
- nicht über ausreichende Kompetenzen zur Bewältigung ihrer Aufgaben verfügen;
- ihre Fähigkeiten und Ressourcen nicht sinnvoll einsetzen können.

Die ambulanten Angebote von Soarge haben primär zum Ziel, die Handlungskompetenzen sowie die Eigenverantwortung der betroffenen Familien zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten. Die Angebote basieren grundsätzlich auf niederschwelliger Freiwilligkeit und auf der Voraussetzung, dass zumindest in Ansätzen eine kooperative Zusammenarbeit möglich scheint.

Aufsuchende und ressourcenorientierte Arbeit

Sozialpädagogische Familienbegleitungen versteht Soarge als aufsuchende Angebote der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Fokus auf Gewährleistung und Förderung des Kindeswohls sowie der Stärkung der elterlichen Erziehungs Kompetenzen. Die Familien lernen mit der Unterstützung und der Beratung durch die Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF), ihre Lebenssituation selbständig und verantwortungsvoll zu bewältigen und damit einen annehmbaren und eigenständigen Entwicklungs- und Integrationsprozess zu finden.

Vermeidung oder Verkürzung von Fremdplatzierung

Ein zentrales Anliegen in der Familienarbeit von Soarge ist es, die Familien – auch wenn deren Problembelastung hoch ist – in ihren vorhandenen Ressourcen zu stärken und ihre Kompetenzen und Handlungsoptionen mittels der Methoden von Unterstützung und Beratung zu erweitern, um notabene so auch eine Fremdplatzierung von Kindern und Jugendlichen zu vermeiden. In diesem Sinne arbeitet Soarge auch – sollte eine Platzierung bereits im Vorfeld erfolgt sein oder sich im Verlaufe der Familienarbeit aus kindesschutzrechtlichen Aspekten als unvermeidlich erweisen – mit der Familie auch auf eine strukturierte und zeitnahe Rückkehr hin.



Transparenz und Wahrung der Persönlichkeitsrechte

Die Fachpersonen von Soarge sind gegenüber der Familie zur Transparenz bezüglich ihres Auftrages und der Zielsetzung verpflichtet. Der Handlungsplan wird wo immer möglich von den Familien mitgestaltet, damit dieser möglichst breit mitgetragen werden kann. Die Fachpersonen der SPF wahren dabei strikte die Persönlichkeitsrechte der Familienmitglieder und geben vertrauliche Informationen grundsätzlich nur mit Wissen und Zustimmung der direkt Betroffenen weiter. Ausnahme bildet einzig, wenn unmittelbare Gefahr im Verzug ist oder die Gesetze, beispielsweise im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes, ausdrücklich etwas anderes bestimmen.

Die Fachpersonen der SPF nehmen ihre berufliche Verantwortung gewissenhaft wahr und wissen deshalb auch um die Grenzen von ambulanter Unterstützung. In schwierigen Abwägungsprozessen und im Zweifelsfall stellen die Mitarbeitenden von Soarge konsequent das Kindeswohl ins Zentrum.

Werthaltung

Soarge ist politisch und konfessionell neutral. Seine Mitarbeitenden achten die Würde jedes Menschen unabhängig von Herkunft und Geschlecht und vermeiden jede Form von Diskriminierung. Sie sind an die berufliche Schweigepflicht gebunden und halten sich an den Berufskodex der Sozialen Arbeit Schweiz. Sie behandeln Informationen über Klientinnen und Klienten vertraulich und wahren das Berufsgeheimnis. Soarge stützt sich in seiner Haltung auf den Berufskodex und die Arbeitsgrundsätze des SBS/ASPAS (Schweizerischer Berufsverband Soziale Arbeit). Die Klientinnen und Klienten werden zu Beginn der Zusammenarbeit über ihre Persönlichkeitsrechte informiert.

Indikation und Zielsetzung

Eine Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF) ist grundsätzlich immer dann indiziert, wenn andere ambulante Hilfe- und Beratungsangebote entweder nicht geeignet sind oder nicht mehr genügen und eine Gefährdung des Kindeswohls im Raum steht. SPF bietet sich ebenfalls bei einer geplanten Rückkehr von Elternteilen oder Kindern aus einer stationären oder teilstationären Einrichtung an. Die Beurteilung der Indikation und der an sie geknüpften Zielsetzung liegt primär bei der zuweisenden Stelle. Ändern sich im Verlaufe der SPF massgebliche Voraussetzungen für die SPF, so nimmt Soarge Kontakt mit der zuweisenden Stelle auf, damit die Zielsetzungen und die Planung den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden können.

Zielpersonen – Anspruchsgruppen

Die ambulanten SPF Angebote von Soarge richten sich an Eltern und deren Kinder und Jugendliche, welche vorübergehend fachliche Unterstützung bei der Bewältigung ihres Erziehungsauftrages benötigen. Auftraggeber können sein:

- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden;
- Zivil- und Familiengerichte;
- Berufsbeistandschaften;
- Sozialdienste;



Verein SO.AR-GE Konzept Sozialpädagogische Familienbegleitung

- Behörden des Jugendstrafrechts;
- freiwillige Beratungsstellen etc.

Vorgehensweise

Ziel aller SPF Angebote von Soarge ist es, Familien bei unterschiedlichsten Problemlagen wieder zu befähigen, ihren Alltag selbständig zu bewältigen und dabei die Bedürfnisse der Kinder angemessene zu berücksichtigen, um so deren altersgerecht Entwicklung zu ermöglichen. Zu Beginn jeder SPF steht eine ausführliche Auftragsklärung.

Im Erstgespräch mit der Familie werden die Zielsetzungen, die geplante Vorgehensweise und die Intensität der Begleitung sowie deren Dauer besprochen. In Zusammenarbeit mit der Familie und der zuweisenden Stelle werden ausserdem in periodischen Standortgesprächen der Verlauf beurteilt und am Entwicklungsprozess orientiert die individuellen Zielsetzungen angepasst.

Wichtige Teilziele können sein:

- zugewandte Kommunikation innerhalb der Familie;
- Übernahme von Eigenverantwortung in Alltagsfragen;
- gestärktes Durchsetzungsvermögen der Eltern gegenüber ihren Kindern;
- Kompetenzerweiterung der Eltern, die Kinder und Jugendlichen ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend zu betreuen und zu fördern;
- einhalten der Generationengrenze zwischen Eltern und Kindern;
- vertrauensvolle Kontakte zu Lehrpersonen von Kindergarten und Schule;
- verlässliche Zusammenarbeit mit Behörden und anderen Fachstellen.

Methodik

Die Fachpersonen SPF von Soarge suchen die Familien zuhause auf und arbeiten mit ihnen ressourcen- und lösungsorientiert sowie systemisch und partizipativ an den vereinbarten Zielen. Sie dokumentiert Handlungsschritte, Arbeitspläne und Beobachtungen unter Berücksichtigung des Datenschutzes und machen fachliche Empfehlungen zuhanden der Familien und den zuweisenden Stellen.

In Anlehnung an die Theorie der systemisch orientierten Intervention und situativ ergänzt mit anderen Methoden aus Sozialarbeit und Sozialpädagogik gliedern sich die SPF Angebote von Soarge in folgende drei Phasen:

1. Informationsphase

Aufbau der Beziehung, Sammeln von Informationen, Erfassen der Situation, Erarbeiten eines gemeinsamen Arbeitsplanes mit Zielen;

2. Interventionsphase

Arbeit an den Zielen, Integration von neu auftauchenden Themen, Integration von neu erlerntem in den Alltag, Standortbestimmungen, eventuell mit Zwischenberichten;

3. Abschlussphase

Einsatzdichte abnehmend, Transfer des Gelernten in den Alltag, Auswertung, Schlussbericht, eventuell mit Empfehlungen.



Interventionsbereiche

Erziehungsprobleme

Soarge begleitet Familien bei ihren Erziehungsaufgaben und fördert deren Erziehungs-kompetenzen anhand praktischen Vorgehens:

- Stärkung der Vorbildfunktion, des Verantwortungsbewusstseins und der elterlichen Autorität;
- Verstehen der unterschiedlichen Entwicklungsphasen von Kindern und Jugendlichen sowie das Erkennen von möglichen Gründen für deren Verhalten;
- Vorbildhafte Anleitung zu einer angemessenen Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung von deren Problemen.

Eltern sollen mit Unterstützung der SPF von Soarge lernen, aus dem Kreislauf dysfunktionaler Verhaltensweisen und Interventionen auszusteigen. Hilfreiche Möglichkeiten werden zusammen mit der SPF erarbeitet, ausprobiert und bei Erfolg zur Vertiefung und im Sinne der Nachhaltigkeit wiederkehren eingeübt. Eltern sollen so darin bestärkt werden, den Kindern angemessene Orientierung zu geben, Leitplanken zu setzen sowie ihnen die Chance zu ermöglichen, aus deren Erlebnissen eigene Schlüsse zu ziehen.

Die Fachpersonen beraten die Eltern bei der Mithilfe der Kinder im Haushalt, der Gestaltung von Hausaufgaben und Freizeit, der Bemessung des Taschengeldes sowie der Ausgangsregelung etc.

Beratungsfelder

Die Fachpersonen der SPF von Soarge informieren und beraten zu allen relevanten Themen des familiären Alltags wie beispielsweise: Wohnen, Medienkonsum, Verlässlichkeit, Sexualität, Gewalt, Sucht und ähnliches.

Die begleiteten Lernprozesse sollen der Familie ermöglichen, respekt- und verständnisvolle Beziehungen untereinander und nach aussen aufzubauen und zu halten.

Lernprozess

Soarge hilft der Familie bei der Lösung von Problemen, die den Familienalltag belasten und sich auf die Beteiligten destruktiv auswirken. Akute Probleme werden prioritär angegangen. Alle Familienmitglieder werden in den Prozess miteinbezogen.

Alltagsbewältigung

Anregungen und Informationen zu allen Themen des Alltags wie beispielsweise:

- Praktische Anleitungen zu Haushaltsführung und Budgetgestaltung;
- Unterstützung zur Erarbeitung von Strukturen und Regeln im alltäglichen Ablauf;
- Anregungen zur Freizeit-Gestaltung anhand beispielhafter Unternehmungen.

Ziel von Soarge ist es, die Familien dahingehend zu befähigen, dass sie den Alltag möglichst autonom und eigenverantwortlich bewältigen können. Dabei sollen innerhalb der Familie zugesicherte Freiräume geschaffen werden, die den einzelnen Familienmitgliedern die Möglichkeiten zu eigenbestimmter Verwirklichung eröffnen. Dies soll in gegenseitiger



Verein SO.AR-GE Konzept Sozialpädagogische Familienbegleitung

Rücksichtnahme erfolgen, um so allen Familienmitgliedern eine individuelle und selbstbestimmte Lebensweise zu ermöglichen und gleichzeitig die Beziehungen innerhalb der Familie zu entspannen.

Verhaltensauffälligkeiten und Schulschwierigkeiten

Soarge unterstützt die Eltern mit ihren Schwierigkeiten im Umgang mit ihren Kindern. Die Fachpersonen SPF von Soarge begleiten und vermitteln im Kontakt zu Schulen, Fachstellen und Behörden.

Der vertrauensvolle Austausch zwischen Schule und Elternhaus mit Unterstützung der Familienbegleitung SPF fördert die Stabilität beider Seiten und vereinfacht so den Zugang zu den erweiterten schulischen und ausserschulischen Angeboten.

Verwahrlosung

Die Fachpersonen SPF von Soarge arbeiten mit Eltern (und Behörden) zielstrebig und intensiv an verlässlichen Strukturen, die eine kindgerechte Versorgung und Umgebung sicherstellen. Wenn nötig empfiehlt Soarge zusätzliche Unterstützung, welche die Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen erfordern.

Gesundheitliche, psychische und soziale Probleme

Soarge bietet ebenfalls Kriseninterventionen an, um die von einer akuten Krise betroffenen Familien rasch und aktiv bei der Bewältigung des Alltags und bei der Erziehung zu entlasten. Die Fachpersonen der SPF kennen die Angebote im Bereich der Familienhilfe und sind so in der Lage, weitere Unterstützungsmöglichkeiten wie beispielsweise eine Familienberatung oder eine Selbsthilfegruppen zu aktivieren.

Berufliche und finanzielle Schwierigkeiten

Soarge bietet Hilfe zu Fragen bei Arbeitslosigkeit. Die Fachpersonen SPF vermitteln und übersetzen bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz. Weiter unterstützen sie die Familie beim Erstellen eines Budgets und bei weiteren administrativen Aufgaben. In Zusammenarbeit mit Fachstellen unterstützt die SPF die Familie auch bei der Schuldensanierungen sowie bei der Mittelbeschaffung in Not- und Härtefällen.

Wohn- und Mietprobleme

Soarge bietet Anleitung bei der Wohnungssuche und vermittelt bei Mietstreitigkeiten.

Häusliche Gewalt

In enger Zusammenarbeit mit der «Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt» beraten und begleiten die Fachpersonen SPF von Soarge Frauen mit Kindern, die physische oder psychische Gewalt erleben oder nachträglich darunter leiden.

Alle Formen von Suchtproblemen

Mit von Suchtproblemen betroffenen Familien arbeitet Soarge betont ressourcenorientiert. Die Fachpersonen SPF informieren die Familie in Bezug auf Suchtverhalten und dessen Konsequenzen. Sie thematisieren die Co-Abhängigkeit, treffen Vereinbarungen mit den suchtbetroffenen Familienmitgliedern und den zuständigen Beratungsstellen. Soarge vermittelt auch weitere Unterstützungs-Angebote durch andere Fachstellen oder Selbsthilfe-Gruppen etc.



Identität und seine Formen

Ein veränderter Sozialstatus, wie beispielsweise Verlust der Arbeit, oder plötzlicher aufgezwungener Migration lösen Identitätskrisen bei Klienten aus. Soarge begleitet und berät die Familie in der Auseinandersetzung mit ihren Werten und Normen und denen der Umwelt im Prozess der Selbstfindung in ihrer Lebensmittelpunkt.

Migration

Migration ist immer auch mit dem Gefühl einer Art von Entwurzelung und Entfremdung verbunden. Sie tangiert fundamentale Lebensbereiche und Bedürfnisse. In Familien mit Migrationshintergrund kommen zusätzlich zu den innerfamiliären Problemen weitere Stressfaktoren hinzu wie beispielsweise:

- Verlust von Familienbindungen;
- Veränderte Familienstrukturen;
- Wegfall von alten sozialen Netzen;
- Schwierigkeiten mit der Integration und der Anpassung an die neue Umgebung;
- Finanzielle Schwierigkeiten;
- Sprachliche Probleme.

Integration

Familien mit Migrationshintergrund brauchen sehr oft über- Mass an Energie, um sowohl erwartete wie auch unvorhergesehene Problemstellungen bewältigen zu können. Für Dinge, die im bisherigen Leben selbstverständlich waren, müssen neue Kompetenzen erarbeitet und erprobt werden. Soarge unterstützt die Familien in diesem Prozess.

Generationskonflikte

Familien oszillieren zwischen ihren Traditionen und der Anpassung an die neue Umgebung. Wenn sich rollenspezifische Erziehungs-Modelle im Herkunftsland von den hiesigen Gepflogenheiten erheblich unterscheiden – oder sich sogar widersprechen –, sind Konflikte programmiert, da sich die Kinder und Jugendlichen in beiden Welten zurechtfinden müssen. Wenn die Familie eine Umkehr in den hierarchischen Strukturen vollzieht, ergeben sich weitere Komplikationen, insbesondere, wenn die Kinder ihren Informations-Vorsprung der besseren Sprachkenntnisse zur Umkehrung der Rollen nutzen.

Die Fachpersonen SPF vermittelt zwischen den Generationen erarbeiten mit den Familien individuelle Lösungsmöglichkeiten.

Umgang mit Ämtern und Behörden

Soarge informiert die Familien über die öffentlichen Strukturen in der Schweiz, unterstützen sie im Umgang mit Ämtern und Behörden.



Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement basiert auf einer internen Dokumentation. Anhand dieser wird die Hilfeplanung, der Verlauf und das Ergebnis der geleisteten Arbeit festgehalten. Die Zielsetzungen werden anhand der Hilfeplanung regelmässig überprüft und laufend den Bedürfnissen neuen Bedürfnissen angepasst. → Merkblatt Aktenführung

Post

- Der Briefkasten wird jeweils am Morgen geleert und die Briefe geöffnet.
- Die Briefe werden nach Klienten sortiert und in die vorgesehenen Stapel mit der Rückseite nach oben abgelegt.
- Die Briefe, die den Betrieb betreffen, werden im Fach der Geschäftsleitung abgelegt.
- Alle Mitarbeitenden gehen als erstes bei Ankunft im Büro die eigene Klientenkorrespondenz durch und ordnen diese im Klientendossier ein.

Unterlagen der Klienten:

- Alle Klienten haben einen eigenen Ordner (physisches Klientendossier)
- Die Ordner müssen nach Gebrauch wieder in das dafür vorgesehene abschliessbare Regal zurückgestellt werden.
- Das Klientendossier ist als sehr vertraulich zu behandeln.
- Akten dürfen grundsätzlich nicht nach Hause genommen werden. Sollte dies im Ausnahmefall und für kurze Zeit trotzdem notwendig sein, so sind sie entsprechend gesichert und abgeschlossen zu verwahren.
- Falls ein Dokument mitgenommen werden muss, ist dies der vorgesetzten Person mitzuteilen.
- Wenn ein Dokument unter Wahrung der Aufbewahrungs- und Archivpflicht vernichtet werden muss, ist es sachgerecht schreddern und zu entsorgen.

Führen von aktenrelevanten Unterlagen:

- Für die Berichterstattung die Vorlage Berichterstattung benutzen
- Beobachtungen und Kurzbeschreibungen im Bims vermerken
- Zeiterfassungen direkt im Bims vermerken
- Im Computer hat jede Mitarbeiterin einen eigenen Ordner mit den Klienten angelegt. Nur dort die sind elektronische Klientenunterlagen abspeichern.
- Die Berichterstattung kann nach jedem Treffen gemacht werden, jedoch spätestens Ende Monat ist Abgabetermin bei der Leitung.
- Bims Einträge und Zeiterfassungen sind selbständig bis jeweils am letzten Arbeitstag des Monats eintragen.

Elektronische Dossierführung

Soarge arbeitet mit dem professionellen Klienten Programm BIMS – ein System zur elektronischen Klientenverwaltung. Die Software wurde speziell für die Dossierverwaltung und Fallführung in der Sozialen Arbeit entwickelt. Die Nutzer von BIMS können eine beliebige Anzahl Klienten mit Dossiers angelegen und individuell verwalten. Die Einträge im BIMS bilden



Verein SO.AR-GE Konzept Sozialpädagogische Familienbegleitung

sowohl Grundlage für die Rapporte beziehungsweise die Rechenschaftslegung wie auch für die Rechnungsstellung (Aufwand und Spesen) an die Auftraggebenden.

Technik aus der Schweiz

Die komplette Hosting-Infrastruktur und alle Mitarbeitenden für die Software-Entwicklung befinden sich in der Schweiz und wir professionell gewartet. Der Datenverkehr erfolgt über verschlüsselte SSL-Verbindungen. Die Infrastruktur ist gegen DDoS-Attacken geschützt und minimiert das Risiko, dass die Software wegen eines Angriffs für einen längeren Zeitraum nicht benutzbar ist.

Datensicherheit

Die Daten werden in der Schweiz bei Hostpoint gespeichert. Es erfolgt stündlich eine Datensicherung (Snapshots) für die letzten 24 Stunden. So können Daten, die in den letzten 24 Stunden unbeabsichtigt verändert oder gelöscht wurden, auf die Stunde genau wiederhergestellt werden. Auch stehen für den Notfall auch rückwirkend tägliche Backupsicherungen bei Hostpoint zur Verfügung.

Datenspeicherung

Es werden ausschliesslich persönliche Daten gespeichert, die im Zusammenhang mit der Softwarenutzung notwendig sind. Es werden keinerlei Daten an Dritte heraus- oder weitergegeben. Benutzeraktionen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Klientendaten werden in einem Logprotokoll gespeichert und sind für den Benutzer einsehbar. Damit kann vom Benutzer jederzeit nachvollzogen werden, wer wann welche Klientendaten bearbeitet hat.

Zugangsberechtigung und Sicherheit

Werden vom BIMS-System Unregelmässigkeiten oder ein möglicher Missbrauch beim Zugang festgestellt, erfolgt aus Sicherheitsgründen automatisch eine sofortige Sperrung des Zugangs solange bis die Situation bzw. die Zugangsberechtigung zwischen Systemadministrator und Kunde geklärt ist.

Ferien- Krankheits- und Unfallvertretung

Die Ferien-, Krankheits- und Unfallvertretungen wird durch Soarge gewährleistet.



Weiterbildung / Qualitätssicherung

Soarge legt grossen Wert auf Weiterbildungen, welche die Kompetenz und die Befähigung im Arbeitsfeld der SPF erweitern und stärken. Die Mitarbeiterinnen und Sozialpädagogischen Familienbegleiterinnen von Soarge nehmen regelmässig an Intervision und Supervision teil. Alle Mitarbeitenden haben bei einer Anstellung ab einem Jahr Anspruch auf eine jährliche Weiterbildung. Die Weiterbildung muss in Zusammenhang mit der geleisteten Arbeit stehen. Der Arbeitnehmer hat pro Jahr Anspruch auf fünf Weiterbildungstage.

Soarge übernimmt die Kosten für die Weiterbildung bis 500 CHF pro Jahr und Mitarbeitende. Für Weiterbildungen, welche über diese Ansprüche hinaus gehen, kann ein Antrag an die Geschäftsleitung gestellt werden, welche abschliessend darüber befindet.

Supervision

Supervision und Fallbesprechungen finden in Zusammenarbeit mit Herrn Marcel Borer Sozialarbeiter/Supervisor, Basel, in regelmässigen Abständen in den Räumen von Soarge, statt.

Dokumente der Qualitätssicherung:

- Schriftliche Verläufe
- Berichte (Einschätzung, Zielvereinbarung, Verlauf, Empfehlung,)
- Protokolle (Aktentnotizen SoC im Fokus oder Zuweiser)
- Kostendach
- Indikatoren und Standards
- Methodik und Hilfsmittel
- Konzept Sozialpädagogische Familienbegleitung

Rechte der begleiteten Personen

Die Klienten und Klientinnen können sich jederzeit an die kantonalen Stellen, sowie zuweisenden Stellen melden und Beschwerden führen. Die Familien werden beim Erstgespräch über ihre Beschwerdemöglichkeiten informiert.

Datenschutz

Soarge ist verpflichtet die Daten (digital und physisch) zu schützen und handzuhaben. Die physischen Akten werden verschlossen aufbewahrt und die digitalen Ordner sind gegen unerlaubten Zugriff mit Passwörtern gesichert. Die Falldokumentation wird nach Abschluss nach den geltenden Datenschutzrichtlinien und den Archivpflichten aufbewahrt beziehungsweise fachgerecht vernichtet.

Zwecks Ferien-, Krankheits- und Unfallvertretungen können die Daten zur Stellvertretung der Rollgardina GmbH oder einem anderen Dienstleister zur Verfügung gestellt werden.



Kosten

Stand August 2021

Tarife

- **Der Stundentarif für die Einsatzzeit beträgt 130 CHF**
Als Einsatzzeit gelten neben der konkreten Arbeitszeit in der Familie die Vor- und Nachbereitungszeit, Berichte verfassen, Vernetzung (Email, Telefonate), Sitzungen mit der zuweisenden Stelle, sowie Gespräche und Sitzungen mit Drittpersonen.
- **Der Stundentarif für die Wegzeitentschädigung beträgt 70 CHF**
Als Wegzeit gilt der Arbeitsweg Sitz SoC im Fokus zum Einsatzort, zu Sitzungen oder zu Gesprächen mit Dritten und zurück. Es wird maximal eine Stunde Wegzeit berechnet oder in Absprache mit dem Kostenträger definiert.
- **Die Kilometerentschädigung beträgt pro gefahrenen Kilometer 70 Rappen.**

Rechnungsstellung

Die Rechnung für die erbrachten Leistungen wird monatlich der zuweisenden Stelle per Post und/oder auf Wunsch auch digital gestellt. Die Zahlungsfrist beträgt 30 Tage.

Zusätzliche Leistungen

Spesen werden in Absprache mit der zuweisenden Stelle definiert und verrechnet.

Vereinbarte, aber von der Familie unentschuldigt nicht eingehaltene Einsatzstunden werden verrechnet. (eine Einsatzstunde, Wegzeit und Kilometerentschädigung)

Bei Absagen seitens der Familie weniger als 24 Stunden vor einem Einsatz wird eine Einzelstunde verrechnet.

Wochenendeinsätze werden mit der zuweisenden Stelle definiert und verrechnet.

Einzugsgebiet

Kanton Gesamter Kanton Basel- Landschaft

Erreichbarkeit

- Bürozeiten Montag bis Freitag jeweils 09.00 bis 11.30 oder nach Vereinbarung.
- Telefonischer Piquetdienst am Abend und am Wochenende aufgrund individueller Vereinbarung sind möglich.
- Termine nach Vereinbarung auch ausserhalb der Bürozeiten an Randstunden und zur Abendzeit sind möglich.
- Die Korrespondenz per Post und Email wird in der Regel innerhalb von zwei Arbeitstagen bearbeitet.



Vorgehensweise

Die Anfangsindikation und die damit verbundene Zielsetzung liegt primär in der Verantwortung der zuweisenden Instanz. Liegt die Kostengutsprache vor, so wird mit der Familie, der zuweisenden Stelle und Soarge Zielsetzung und Vorgehensweise besprochen und von Soarge schriftlich in Form eines Handlungsplanes festgehalten. In regelmässigen Standortgesprächen werden später konkrete Teilziele überprüft und falls notwendig modifiziert.

Soarge empfiehlt in der Anfangsphase eine Familienbegleitung in kurzen zeitlichen Abständen, beispielsweise; während den ersten sechs Monaten je vier Stunden wöchentlich. In einer fortgeschrittenen Interventionsphase können dann die Abstände vergrössert werden. Die Begleitung wird mit einem Abschlussgespräch beendet und ausgewertet.

Der Prozessverlauf wird gegenüber der zuweisenden Stelle in Form eines Berichtes festgehalten.

Eine im Sozialbereich ausgebildete Fachperson berät und begleitet Familien in ihrer gewohnten Umgebung und in ihrer Sprache.

Die Familie wird als System verstanden, alle Familienmitglieder werden altersgerecht und aktiv in den Prozess einbezogen.

Die SFB orientiert sich an den Entwicklungs-Aufgaben und den Bedürfnissen der einzelnen Familienmitglieder.

Das Kindesinteresse und dessen Sicherheit steht dabei im Vordergrund.

In der Arbeit mit der Familie werden Fähigkeiten gefördert, Kompetenzen und Handlungsspielräume erweitert, mit dem Ziel, bessere Lebensperspektiven zu gewinnen.

Wir arbeiten mit einem systemischen, lösungsorientierten Ansatz und überprüfen die methodische Vorgehensweise mit externen Fachkräften in Intervision und fallbezogener Supervisionen.

Bitte wählen sie eine der Formen für SPF aus:



Verein SO.AR-GE Konzept Sozialpädagogische Familienbegleitung
Formen der Sozialpädagogischen Familienbegleitung von Soarge

«SPF Kurzzeit» (3 - 6 Monate)

Die *SPF Kurzzeit* hat zum Ziel, Familien bei Erziehungs- und Alltagsproblemen nachhaltig zu stabilisieren. Gründe dafür können sein: Überforderung der Eltern, Problemverhalten des Kindes, Krankheit der Eltern, unter bestimmten Bedingungen Suchtkrankheit der Eltern (Bereitschaft zur Arbeit an der Suchthematik) oder konflikthafte Trennungssituationen. Die zeitliche Begrenzung erhöht bei der Familie die Motivation, neues Verhalten zu erlernen.

Grundbedingung für eine *SPF Kurzzeit* ist es, dass die Familie fähig ist, Elemente aus den Einsätzen der Fachperson SPF selbständig im Alltag umzusetzen und dass das Kindeswohl nicht akut gefährdet ist. Es kann bei der *SPF Kurzzeit* davon ausgegangen werden, dass die Einsatzdichte schon nach wenigen Wochen reduziert werden kann, ohne dass das Kindeswohl gefährdet ist.

Bei der *SPF Kurzzeit* werden in der Informations- und Interventionsphase mehr als ein Einsatz, maximal drei Einsätze pro Woche in der Familie geleistet. In der Abschlussphase werden die Einsätze reduziert. Wenn in der Abschlussphase die Stabilisierung in der Familie noch zu wenig nachhaltig ist, ist es möglich, die *SPF Kurzzeit* in eine *SPF Massgeschneidert* umzuwandeln. Der Aufwand der SPF Kurzzeit wird in Absprache berechnet. Mit dem Auftraggeber wird ein Kostendach fixiert.

«SPF Massgeschneidert» (bis 12 - 24 Monate)

Mit der *SPF Massgeschneidert* werden die Eltern länger andauernd in ihren erzieherischen Kompetenzen gestärkt und damit die Entwicklung der Kinder gefördert, wenn die Familie aus verschiedenen Gründen aus dem Gleichgewicht geraten ist. Dies kann aufgrund von Erziehungsschwierigkeiten sein, Überforderung bei der Alltagsbewältigung, Suchterkrankungen, kulturellen Anpassungsschwierigkeiten bei Migrationsfamilien oder psychischer, sozialer und körperlicher Belastungen bei schweren Erkrankungen.

Die Fachperson SPF sorgt dafür, dass die Bedürfnisse der Kinder im Alltag durch die Eltern wahrgenommen werden. Je nach Verlauf dauert die *SPF massgeschneidert* bis zu maximal 24 Monaten. Die formulierten Arbeitsziele werden an Standortbestimmungen im Halbjahresrhythmus überprüft. Übergeordnetes Ziel ist trotz längerer Dauer der Begleitung, die Hilfe zur Selbsthilfe.

Wenn eine Familie in einer akuten Krise intensive Unterstützung benötigt, kann bei der *SPF Massgeschneidert* zeitlich begrenzt eine engmaschige Einsatzdichte erfolgen. Intensität, Umfang und Aufwand werden individuell geregelt und in Absprache berechnet. Mit dem Auftraggeber wird ein Kostendach fixiert.

«SPF Langzeit» (Familien mit kranken Eltern, unbefristet)

Mit der *SPF Langzeit* werden Familien dauerhaft sozialpädagogisch begleitet, wenn Eltern in ihrer Elternrolle durch eine Behinderung oder Erkrankung (psychische Krankheit oder Sucht) eingeschränkt sind, die Erkrankung nicht in einer absehbaren Zeit überwindbar und der Alltag in der Familie während der gesamten Kindheit beeinträchtigt ist. Ziel der *SPF Langzeit* ist somit nicht nur klassisch Hilfe zur Selbsthilfe, sondern begleitende und gleichzeitig kontrollierende Unterstützung.

Im Fokus der *SPF Langzeit* steht einerseits die Stärkung der Eltern, damit sie trotz Einschränkungen die Erziehungs- und Elternrolle wahrnehmen können, andererseits auch die



Verein SO.AR-GE Konzept Sozialpädagogische Familienbegleitung

Stärkung der Kinder, damit ihre Bedürfnisse gewahrt werden und sie ein ergänzendes Beziehungsnetz ausweiten und nutzen können.

Die *SPF Langzeit* soll die Entwicklung der Kinder fördern und zwischen der Entwicklung der Kinder und den Eltern vermitteln. Die Eltern können durch die einflussenden Fachkenntnisse aus Psychiatrie, Suchthilfe und Sozialpädagogik angenommen und gestützt werden. Für Akutsituationen werden gemeinsam Hilfeszenarien erstellt und gegebenenfalls aktiviert. Dabei wird darauf geachtet, dass die kompensatorischen Lebensfelder und das Netzwerk der Kinder auch während Krisen der Eltern erhalten bleiben. Eine Stärke der *SPF Langzeit* von Netzwerk Familie ist die Möglichkeit der Kombination mit einer Entlastungs- und/oder FerienPflegefamilie für das Kind, welche möglichst auch bei Krisen als Notfallfamilie herangezogen werden kann.

Zu Beginn der *SPF Langzeit* steht eine besonders ausführliche Auftragsklärung, in der auch die erforderliche Intensität der Begleitung definiert wird. In ruhigen Phasen sollen die Begleiteinsätze reduziert, in Krisensituationen intensiviert werden. Aufgrund des undefinierten Zeithorizontes ist es besonders wichtig, dass an Standortbestimmungen alle sechs Monate oder bei Bedarf mit den Eltern, den Beiständen, je nach Alter dem Kind und der Fachperson SPF prozessorientierte Ziele definiert und ausgewertet werden.

Der Aufwand der *SPF Langzeit* wird individuell geregelt und in Absprache mit dem Auftraggeber berechnet. Es wird ein Kostendach fixiert.



**Verein SO.AR-GE Konzept Sozialpädagogische Familienbegleitung
Für Zuweisende**

Ablauf / Auftragsklärung

Telefonischer Erstkontakt, Fallbeschreibung und Auftragsklärung.

Soarge erstellt eine Offerte zuhanden der Auftraggeberin/des Auftraggebers. Bei vorliegender Kostengutsprache erfolgt die Anmeldung mittels Formulars, per Mail, Fax oder Briefpost.

Aufnahme eines Klienten

Was braucht der Klient?
Wie soll die Unterstützung aussehen?

Wer?

Wer verfügt über Kapazitäten?
Wer passt am besten zum Klienten?
Welche Kompetenzen braucht es?

Bereitschaftserklärung

Ist die vorgesehene SPF zeitlich in der Lage und bereit, den Fall zu übernehmen?
Braucht es mehrere Personen?
Wie wird die Stellvertretung geregelt?

Fallbesprechung

Übergabe der relevanten Unterlagen
Einlesen in Akten und Hilfeplanung
Gemeinsames Gespräch